

Vermisstes Wohlfühl-Angebot

Zur Berichterstattung über die gestoppte Offenlegung des Darmbachs und die trockenen Darmstädter Brunnen:

Diesen Missständen will ich das Reizthema der „Offenlegung des Darmbachs“ hinzufügen. Mit den Bädern, den Brunnen und dem Darmbach hat die Stadt anscheinend große Probleme. Ist denn die ästhetische Pflege des Stadtbildes nachrangig, wenn keine wirtschaftlichen Interessen damit verbunden sind? Wer bestimmt in Darmstadt, wo es lang geht? Die Lobby der Geschäftemacher? Bezeichnend: Beim „Late Night Shopping“ gab es Musik, Lichtinstallationen und sogar ein Feuerwerk. Viele „Events“ in der Stadt sind jedoch Eintagsfliegen, oberflächlich und ohne viel Niveau.

Worum es mir geht – der Stadt

ein Gesicht geben, eine Identifikation im Alltäglichen. Dieses Wohlfühl-Angebot vermisste ich immer mehr in meiner Stadt. Der offenelegte Darmbach wäre ein Beitrag dazu. Mehrere 100 000 Euro wurden hierfür verplant und viel ehrenamtliche Zeit eingesetzt. Soll dies jetzt alles abgeschrieben werden? Wer es aber nicht fertig bringt, die meisten Brunnen der Stadt am Laufen zu halten, kann man dem einen offenelegten Darmbach anvertrauen? Da muss nach meiner Meinung gewaltig umgesteuert werden, wenn unsere Stadt eine liebenswertere Atmosphäre bekommen soll.

Bei der Offenlegung des Darmbachs ging es auch um die städtebauliche Gestaltung des Bachlaufs links und rechts davon. Als Beispiel führe ich die Planun-

gen und Gestaltung des „Woogsplatzes“ hinter der Stadtmauer an – Wasser- und Stadtbildgestaltung ergänzen sich da hervorragend. Jetzt passiert da mitten im Stadtzentrum überhaupt nichts, statt dessen bleibt ein öder Parkplatz.

Der „Kleingartenverein Lichtwiese“ hat sechs Gärten aufgegeben, die für die Renaturierung des Darmbachs nötig sind. Wieso geht es mit dem Ausbau bis zum Woog nicht weiter? Landesmittel seien da und verfallen, wenn diese nicht eingesetzt werden. Nach wie vor bin ich für eine Offenlegung des Darmbachs in einem ersten Bauabschnitt bis zum Herrngartensteich. Die Planungen hierfür sind abgeschlossen und städtebaulich ist dies auf jeden Fall ein Gewinn.

Der Magistrat und die Stadtverordnetenversammlung haben

die Grundsätze der „Lokalen Agenda 21“ im Herbst 2000 einstimmig gebilligt. Da heißt es: „kontinuierliche Umsetzung der Leitthemen, Ziele und Projekte ab 2000“. Hier wurden langfristiges Engagement und Investitionen beschlossen im Sinne der Nachhaltigkeit. Sollen zum Beispiel weiterhin jährlich etwa drei Millionen Euro bis in alle Ewigkeit für die Durchleitung des Darmbachwassers durch die Kläranlage aus der Gemeinschaftskasse gezahlt werden? Von welchen Kräften lassen sich unsere gewählten Vertreter in der Stadt eigentlich leiten? Um gegen Weiterstadt in Zukunft zu punkten, bedarf es bürgernahe Entscheidungen.

Horst Hansmann
Annastraße 41
64285 Darmstadt